

FB Tourismusförderung
1433/VIII

Gremium:	Kulturbeirat	x	öffentlich
Sitzung am:	08.06.2022		

Keramikpreis

Sachverhalt:

2014 wurde der 950. Geburtstag der Stadt Siegburg zum Anlass genommen, um dem Keramikmarkt ein neues Gesicht zu verleihen.

Im Rahmen dieser Neugestaltung wurde 2015 auch erstmals der Siegburger Keramikpreis verliehen und im Turnus von zwei Jahren ausgeschrieben. Alternierend zur Verleihung des Siegburger Keramikpreises wird der Keramikmarkt von Ausstellungen zeitgenössischer Keramik Kunst im Stadtmuseum begleitet.

Der Siegburger Keramikpreis würdigt Keramiken in hoher handwerklicher Qualität und mit besonderem gestalterischen Anspruch. Ideenreiche Umsetzung keramische Techniken und erweiterte Ausdrucksformen der Keramik werden prämiert.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden in einer Ausstellung im Forum des Stadtmuseums ausgestellt. Teilnahmeberechtigt waren die Keramiker, die auch am Siegburger Keramikmarkt teilnehmen.



Foto: Ausstellung zum Keramikpreis im Forum des Stadtmuseums, 2017

Mottos der vergangenen Keramikpreise:

1. Siegburger Keramikpreis 2015

Thema: Trink - und Schankgefäße – zeitgenössisch

2. Siegburger Keramikpreis 2017

Thema: Das Gedeck - Form - und Farbfamilie, angewandt und frei

3. Siegburger Keramikpreis 2019

Thema: FlowerPower

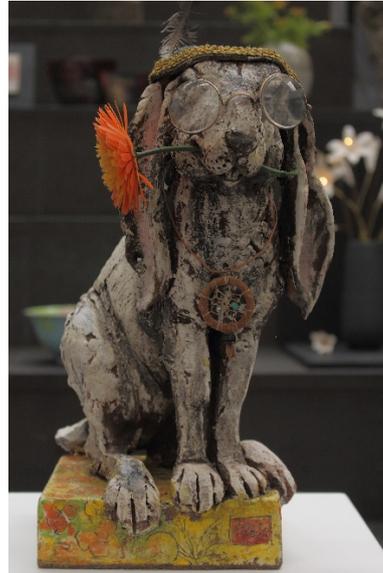


Foto: Ausstellung zum Keramikpreis im Forum des Stadtmuseums, 2019

4. Siegburger Keramikpreis

Thema: "Ton & Töne - Der Ton macht die Musik"

Der 4. Siegburger Keramikpreis konnte aufgrund der Corona-Pandemie und der Absage des Keramikmarktes im Jahr 2021 nicht vergeben werden.

Der Wettbewerb zum 4. Siegburger Keramikpreis wurde erstmalig für alle professionell arbeitenden Keramiker unabhängig von einer Marktteilnahme in Siegburg geöffnet.

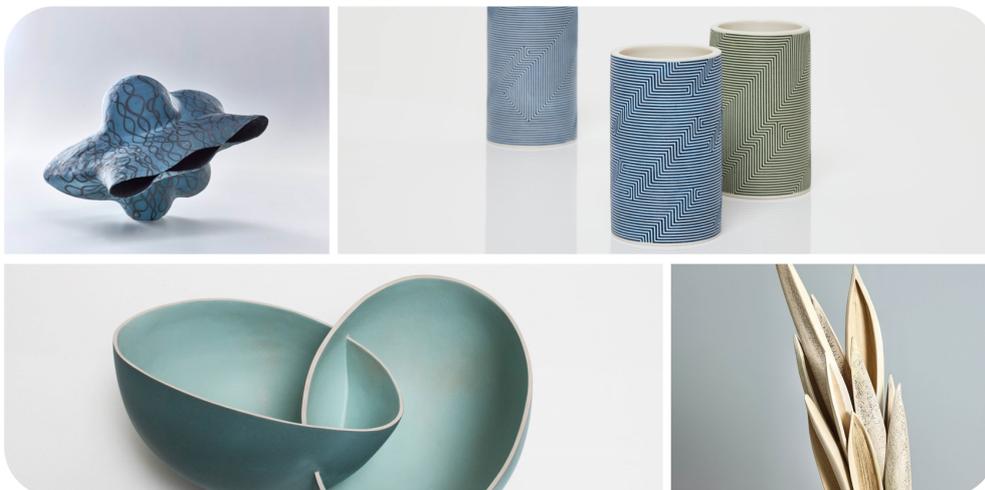


Foto: Wettbewerbsarbeiten zum 4. Siegburger Keramikpreis, 2022

Eingeladen waren ausgebildete Keramiker wie Keramikmeister – Gesellen, Gestalter, Dipl. Keramiker, Hochschulabsolventen, professionell arbeitende Werkstätten und künstlerische Ateliers.

Der mit 4.000 Euro (1. Preis: 2.000 €, 2. Preis: 1.200 €, 3. Preis: 800 €) dotierte Wettbewerb fand unter dem Motto „Ton & Töne“ - „Der Ton macht die Musik“ statt.

Engelbert Humperdinck spielt (auch im Jahr 2022) in Siegburg eine ganz zentrale Rolle. Am 27.09.2021 jährte sich der Todestag des berühmtesten Siegburgers zum 100. Mal. Mit seiner Oper „Hänsel und Gretel“ erlangte Engelbert Humperdinck Weltgeltung. Anlässlich seines Gedenkjahres wurde Humperdinck als Sohn der Stadt in den Fokus gerückt. Gemeinsam mit den Keramikern soll nun der historische Bogen zwischen der geschichtsträchtigen Siegburger Keramik und Engelbert Humperdinck gespannt werden.

Die ausgewählten Werke wurden in einer Ausstellung (Sonntag, 9. Januar bis Sonntag, 23. Januar 2022) im Stadtmuseum Siegburg (Markt 46) präsentiert. Die Preisverleihung fand am 9. Januar 2022 um 11.30 Uhr im Stadtmuseum statt.



Foto: Preisträger 4. Siegburger Keramikpreis (v.l.n.r.): Christine Ruff, Ellen Rijdsorp, Monika Debus im Siegburger Stadtmuseum, Foto: Björn Langer

Die Keramiker*innen nutzten den weiten Interpretationsspielraum des Mottos „Ton & Töne“ und zeigten die Vielfalt der Keramik.

Der Jury gehörten Dr. Susanne Haase-Mühlbauer, Dr. Gundula Caspary, Ines Hasenberg und Miriam Rousseau an.

Insgesamt wurden von den 45 ausgestellten Werken (von Keramikern aus Deutschland, Frankreich, Österreich, den Niederlanden, Belgien) drei prämiert, drei erhielten eine lobende Erwähnung, zwei werden durch das Stadtmuseum angekauft. Einen weiteren Ankauf tätigte der Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.

Ein Katalog mit allen Teilnehmern und Preisträgern des 4. Siegburger Keramikpreis wird Mitte Mai veröffentlicht.



Foto: Ausstellungseröffnung und Preisverleihung am 9. Januar 2022

1. **Preis** (2.000 €): Ellen Rijsdorp, "Tonleiter für Musik oder Skala"



Auszug aus der Jurybegründung: „Reminiszenzen an frühe Neumennotation oder auch zeitgenössische Notation Neuer Musik, spielt mit Höhen und Tiefen genauso wie mit den Ton-Charakteren und „Klang“-Farben. Das Ensemble erscheint wie eine Ton gewordene Synästhesie. (...)“

2. **Preis** (1.200 €): Monika Debus, "Blaue Form"



Auszug aus der Jurybegründung: „Das Objekt zeigt sich im Spannungsfeld zwischen spielerisch-tänzerischer Leichtigkeit und exakter Statik und erinnert in seiner ausbalancierten Formgestaltung an die muschelförmige Klangarchitektur des Berliner „Haus der Kulturen“ („schwängere Auster“). Zudem korrespondiert die Oberflächengestaltung in Schwingungskurven mit der Form des Objekts. (...)“

3. **Preis** (800 €): Christine Ruff, "Wackelschalenskulptur"



Auszug aus der Jurybegründung: „Das aus ursprünglich zwei formal identischen Einzelschalen bestehende Objekt lässt die Einzelteile zum Gesamt-Klang einer neuen, faszinierenden Form verschmelzen. (...)“

Belobigungen (je 250 €)

Uta Blindow, "Klangquadrat"



Auszug aus der Jurybegründung: „Das Klangquadrat aus 36 Klangschalen lässt den Ton im Wortsinn Musik machen. Den einzeln gefertigten Schalen, die über Holz-Klöppel anschlagbar sind und im Ambitus einer Oktave klingen, ist Massivholz und Moos unterlegt, eine Klangschale ist mit einer Hagebutte versehen. Es symbolisiert den Wald, in dem sich das aus der Humperdinck-Oper „Hänsel und Gretel“ bekannte Geschwisterpaar verliert. Gleichmaßen lassen sich hier ganz spielerisch solche Klänge, wie das „Hagebuttenlied“ oder der „Abendsegen“ wiederfinden. (...)“

Beate Pfefferkorn, "Zwischentöne"



Auszug aus der Jurybegründung: „Wie an einer überdimensionierten Kette (Länge ca. 140cm) finden sich hier eine Vielzahl an glockenförmigen Einzelteilen. Klang wird hier farblich visualisiert. Farbnuancen symbolisieren eine Folge von Einzeltönen. (...)“

Meng-Chan Yu, "Dancing cups - Klang eines umgekippten Bechers"



Auszug aus der Jurybegründung: „Humorvoll und mit Leichtigkeit zeichnet die Künstlerin in der Folge von drei unterschiedlich gestalteten und verschieden aufgestellten Porzellanbechern die Bewegungsfolge eines umkippenden Bechers und seiner Füllung in drei Schritten. Den Klang des umkippenden Bechers beschreibt sie, indem sie die innere Flüssigkeitsbewegung außen sichtbar macht. (...)“

Ankäufe durch das Stadtmuseum Siegburg:

Nathalie Schnider-Lang, „Caliente“



Auszug aus der Jurybegründung: „In ihrer Variation über ein altes Thema (die menschliche Figur) fixiert die Künstlerin das Miteinander eines tanzenden Paares, das – wie Humperdincks Königskinder – nicht zueinander finden kann. Das skulpturale Objekt besticht durch seine formale Ausdrucksstärke und die kunstvolle keramische Gestaltung. Während ihrer Arbeit mit dem Ton wird Nathalie Schnider-Lang immer von Musik begleitet und geleitet. (...)“

Karima Duchamp „Golden Rocks organics#1“



Auszug aus der Jurybegründung: „Karima Duchamps „Felsen“ erscheint gleichsam standhaft und fragil, wie gewachsen und doch komponiert. Aus zahlreichen kleinen Porzellanfragmenten zusammengesetzt, ist er sowohl Gefäß, als auch Objekt. Die mosaikartige Struktur der Skulptur verleiht ihr einen pulsierenden Rhythmus. (...)“

Ankauf durch den Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.:



Kim Hyunjin „Alles fließt“. (Porzellan/Kobalt, von Hand gebaut, glasiert und gezeichnet, Reduktionsbrand bei 1280 Grad Celsius).



Foto: Ausstellungseröffnung und Preisverleihung am 9. Januar 2022

Der 5. Siegburger Keramikpreis wird 2023 ausgeschrieben. Die Preisverleihung und Ausstellung finden im Januar 2024 statt.

Siegburg, 16.05.2022